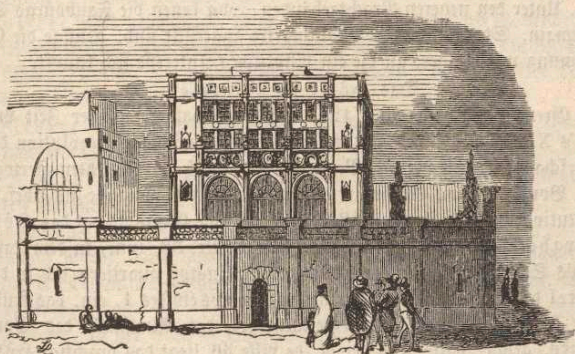


Das zunächst bemerkenswertheste Gebäude ist das Haus François I., am Ende des Cours la Reine, das dieser Fürst in Moret bei Fontainebleau für seine Schwester Margarethe im J. 1527 erbauen ließ und dessen reiche Sculpturen dem Jean Goujon zugeschrieben werden. Im Jahre 1823 ließ ein Liebhaber des Renaissancestyles Stein für Stein



Das Haus François I.

abtragen und nach Paris schaffen. Der Fries über dem Erdgeschoß zeigt bacchische Embleme in Relief und in Medaillons die Brustbilder von Ludwig XII., Anna von Bretagne, Franz II., Margarethe von Navarra, Heinrich II., Diane von Poitiers und Franz I. Obenhin am Karnies läuft in einem gewundenen Steinbände die Inschrift:

Qui scit frenare linguam sensumque domare,
Fortior est illo, qui frangit viribus urbes. Inst. 1528 et rest. 1826.

Man findet noch hier und da in den alten Stadttheilen einige Ueberbleibsel der Bauart des Mittelalters. So sieht man z. B. in der Straße de la Harpe Nr. 107 ein gothisches, in Spitzbogen zulaufendes Thor (porte en ogive), über welchem man eine vom 17. Jahrh. herrührende Aufschrift liest: Collegium Bajocense, fund. anno 1308. (Collegium von Bayeux, gestiftet 1308.). Neben bei Nr. 103 erhob sich ehemals das 1317 gestiftete Collège de Narbonne, wie es noch die über dem Thore des jetzigen Gebäudes befindliche Aufschrift bezeugt. In der ehemaligen Straße Rue du Foin St. Jacques, jetzt des Moyers, sieht man ein Gebäude, das der Königin Blanche gehörte. Man findet im alten Paris noch mehrere Gebäude, von welchen man sagt, daß die Reine Blanche darin gewohnt haben soll.